Unser 28. Osterjugendtörn

Karwoche vom Samstag, 23. bis Samstag, 30. März 2013

Im Vorjahr segelten wir unseren Jugendtörn in Mitteldalmatien, Skipper und Crews waren davon begeistert. Die Entscheidung, auch 2013 dieses Revier zu wählen, war daher schnell getroffen. Dazu kam noch, dass Ostern in diesem Jahr terminmäßig auf ein äußerst frühes Datum fiel und man davon ausgehen konnte, dass es weiter im Süden temperatur- und wettermäßig besser ist, als weiter nördlich. Also charterten wir für den heurigen Jugendtörn schon im November fünf Stück Bavaria 33 als Jugendboote und, wie auch im Vorjahr, eine Cyclades 43.4 als Prüfungsyacht.
Gechartert wurden die Boote wieder über die Charterfirma TREND TRAVEL & YACHTING in Kirchberg / Tirol und zwar bei ASTA Yachting in SUKOŠAN – mit beiden Firmen hatten wir schon in der Vergangenheit gute Erfahrung gemacht, was sich auch heuer wieder bestätigte.

Durch den Ausfall von ANDI (Trenti) als Skipper war es nötig, wiederum einen jungen Skipper zu finden, welcher bereit war, die Verantwortung für ein Jugendboot zu übernehmen. Die Wahl fiel auf EVA Schett, eine Studentin, die 2001 das erste Mal als 12-jährige am Jugendtörn teilnahm, 2006 ihren Küstensegelschein machte und insgesamt 8mal „mit dabei“ war. Sie übernahm ein Boot mit vier schon älteren Jugendlichen und machte ihre „Sache“ – nachträglich besehen – sehr gut!
Als Ausbildungsskipper stellte sich dankenswerterweise wieder „der STEFF“ zu Verfügung, MARTINA und FLO, bereits erfahrene Schiffsführer, übernahmen jeweils ein Boot mit unseren Jüngsten und ROMAN sowie TIMI, welche beide erstmals im Vorjahr als Jugendskipper fuhren, waren wieder mit von der Partie.
MARTIN aus Graz fungierte heuer bereits zum 14. Mal mit seiner „SEACLOUD“, einer Elan 43, als Betreuer-, Werkstatt-, Sanitäts- und Kommandoboot. BABSI als Leiterin des Jugendtörns sowie auch unser Flottendoc, MR Dr.med. DIETER Lahoda, segelten auf der „SEACLOUD“ mit.
Und noch zwei weitere Yachten „hängten“ sich an den Jugendtörn dran – eine Bavaria Cruiser 50, großteils mit Prüflingen vom Vorjahr an Bord mit Skipper MICHI (und TOM als 1.O) und eine Bavaria 49 mit Martins Bruder SIDI als Schiffsführer, somit bestand die ganze „Flottille“ insgesamt aus 9 Yachten.

Für die Hin- und Rückfahrt „charterten“ wir einen Autobus bei der Fa. STEGER, wobei uns letztendlich wiederum GERALD Schmiderer aus Leogang, den wir schon im Vorjahr schätzen gelernt haben, mit seinem Bus „transportieren“ musste, da Christian Steger verhindert war.

Die Vorbesprechung Jugend - Eltern fand dann, wie üblich, zwei Wochen vor dem Starttermin statt. Und zwar am Sonntag, dem 10. März um 18 Uhr im, langsam verfallenden, Veranstaltungssaal in KAPRUN. Neu und noch nie in der Vergangenheit dagewesen war - unsere Grazer Segelfreunde + Jugend waren an diesem Tag eigens 260 km nach Kaprun gefahren, um an der Besprechung teilzunehmen.
STEPHANIE und BABSI begrüßten Eltern und Segelkids und informierten im Anschluss daran über die Termine, Boote, das Segelrevier und was im Groben so geplant sei, was ausrüstungsmäßig mitzunehmen und dass pro Teilnehmer ein mehr oder minder vorbereitetes Essen für 6 Personen mitzugeben ist. Und dann kam natürlich der wichtigste Punkt, die Bootseinteilung, welche vorher in einer kurzen Besprechung der Skipper vor-angedacht wurde. Trotz oder vielleicht auch wegen der sieben „Neuen“ und der fünf Prüflinge, bei denen die Einteilung ja schon vorgegeben war, verlief die Bootseinteilung, wie schon 2012, bemerkenswert „unaufgeregt“ – ja direkt harmonisch! Ein Einziger „versuchte“ es kurz mal, gab sich aber dann doch mit seiner Einteilung zufrieden.

Die geplante Einteilung der Jugendboote:

Und so sah dann die endgültige Einteilung aus:

BOOT und **SKIPPER**	**CREW**	
LEVANT – Cyclades 43.4 Länge 13,25 m Ausbildungsskipper: **STEFAN** Rainer (30)	**Carina** Zeiler (17) **Daniel** Bauer (19) **Roman** Hölzl (17) Anne Hasenbichler	**Claudia** Zeiler (25) **Lydia** Hasenbichler (23) Thomas Leprich
MANDA – Bavaria 33 Länge 10,7 m Skipper: **FLORIAN** Schett (27)	**Jakob** Klawunn (12) **Moritz** Neumair (11)	**Mark** Triendl (14) **Simon** Wagenbichler (13)
KATA – Bavaria 33 Länge 10,7 m Skipperin: **MARTINA** Weilguny (27)	**Alba** Heiss (13) **Clemens** Kübber (11) **Sarah** Wimmer (14)	**Anna** Wimmreuter (14) **Florian** Kirchner (15)
MARA – Bavaria 33 Länge 10,7 m Skipper: **ROMAN** Weilguny (23)	**Arthur** Prodinger (14) **Florian** Schatteiner (12) **Vanessa** Heimberger (15)	**David** Grießer (13) **Sophia** Kinger (14)
FRANA - Bavaria 33 Länge 10,7 m Skipper: **TIMI** Fahrner (20)	**Christina** Zeiler (15) **Lukas** Wimmer (15)	**Hannah** Kubec (14) **Ralph** Klabacher (15)
ALMA - Bavaria 33 Länge 10,7 m Skipperin: **EVA** Schett (24)	**Anna** Neumair (17) **Lucas** Obermüller (16)	**Lisa** Bauer (16) **Marie** Klawunn (15)
SEACLOUD – Elan 43	Skipper: **MARTIN** Zeiler + **BABSI** + **DOC** + 3 od. 4	
ITT 2 - Bavaria 49	Skipper: **MICHAEL** Fischer + 7	
SIRENA – Bavaria Cruiser 50	Skipper: **REINHOLD** (**Sidi**) Zeiler + 5	

Und noch was: STEFAN hatte die Idee, während eines Schulungs- und Ausbildungstörns diverse Manöver filmen zu lassen, um dann beim Theorieunterricht geeignetes Lehrmaterial zur Verfügung zu haben. ANNE, die Tante von LYDIA, einer unserer Prüfungskandidatinnen, erklärte sich dazu bereit und segelte den ganzen Törn auf der „LEVANT“ mit, stets auf dem Sprung, Geeignetes in ihren Filmapparat zu bekommen, ja selbst die Mastperspektive scheute sie nicht!

Dann kamen wieder die „letzten Tage“ vor der Abfahrt.
Postkarten anfertigen lassen – Adressen schreiben und ausdrucken – diverse Listen auf den letzten Stand bringen und kopieren – „gesponserte“ Getränke und Fressalien abholen – Geld besorgen – Skippertaschen vorbereiten. Um die Bordapotheke kümmerte sich wieder Dr. DIETER Lahoda.
BABSI, FRITZ und ROBERT treffen sich am Freitag um 08:00 Uhr vor dem „Hofer“ in Zell am See zum Fressalieneinkauf. Und im Anschluss daran: Verpflegung aufteilen > 13 Proviantkisten einräumen - um 11 Uhr waren wir damit fertig - ein neuer Rekord! Ab 14:00 Uhr erfolgte dann die Anlieferung der vorbereiteten Essen und „Gutselen“ durch diverse Eltern. Auch MICHIS Crew liefert Fressalien und Getränk an - und dann ist es 16:45 Uhr, der Bus kommt. GERALD Schmiderer, Buseigner und zugleich unser Fahrer, ist heuer zum zweiten Mal dabei und wundert sich daher nicht mehr, in welch kurzer Zeit sein Autobus mit Getränkepaletten und Fressalienkisten fachgerecht beladen wird, um 17:10 Uhr verschwindet der Bus wieder.
Der Packraum in Fritzens ehemaliger Abteilung wird noch aufgeräumt, der letzte „Packwein“ wird ausgetrunken und dann geht’s ab nach Hause – packen und schlafen gehen, morgen geht’s schon früh los!

SAMSTAG, 23. März 2013 – der Anreisetag

Um 04:40 Uhr trifft der Bus der Fa. SCHMIDERER aus Leogang an der Haltestelle Tauernplatz in KAPRUN-Süd ein, ein Großteil der Jugend und Eltern warten schon – leicht verschlafen. Gepäck einladen, Sitzplatz „geiern“, sich verabschieden, die letzten (gute) Ratschläge erhalten, mehr oder minder begeistert Küsschen bekommen bzw. geben (müssen), Reisepaßkontrolle, durchzählen, wir sind ohne Gerald dem Fahrer 34 Personen, Türen schließen, Abfahrt – es ist 05:05 Uhr!
Draußen ist es nicht nur finster, sondern auch stark bewölkt und kalt, es hat + 3°C.

Nach einer kurzen PP von 10 Minuten und dem Zustieg der Film-ANNE sowie dem FLORIAN aus Puch wird um 06:10 Uhr von der Raststation EBEN weitergefahren.
Müdigkeit macht sich breit!

Drei SkipperInnen beim „Vorratsschlaf“!

Der Bus, sicher gesteuert von GERALD, kurvt durch die Tauerntäler hinaus und hinüber nach Kärnten. Um 07:40 Uhr laden wir vor dem Karawankentunnel noch die SOPHIA aus Lienz auf und weiter geht’s nach Slowenien hinein.
Von 09:30 bis 10:15 Uhr machen wir eine längere Pause an der Raststation ZIJALO, noch in Slowenien gelegen, und passieren um zirka 11 Uhr die Grenze nach Kroatien. Zwar werden akribisch alle Reisepässe gestempelt, jedoch weitere Kontrollen gibt’s nicht, Gott sei Dank!
Um 12:05 Uhr machen wir noch einen kurzen „Entlastungshalt“ an der Autobahnstation DOBRA.
Ankunft in SUKOŠAN ist dann um 14:20 Uhr nach etwas mehr als 9 Stunden Fahrt und ca. 700 km, eine super Leistung!

Ja, und dann geht wiederum das übliche „Tohuwabohu“ los!
Bus entladen - Boote suchen - Segeltaschen, Schlafsäcke, Handgepäck, Proviantkisten und Getränkepaletten zu den Jachten schleppen - Boote übernehmen - Fressalien einräumen - Kammern und Kojen beziehen. Die „Erstlinge“ stehen anfangs etwas ratlos herum, lassen sich aber nach kurzer Zeit von der Betriebsamkeit rundherum anstecken.
Die Übernahme der Boote geht bei ASTA problemlos und schnell von statten, dies auch Dank unserem „Vortrupp“ bestehend aus STEFF und FLO, die mit eigenen Autos nach Sukošan gefahren sind, schon einige Zeit vor uns da waren und entsprechend „Vorarbeit“ geleistet haben.
Auch der „Diskurs“ unserer Joungsters untereinander wiederholt sich alle Jahre in ähnlicher Form, mit nur geringfügigen Änderungen während der „Besitznahmephase“ der Boote.
„Wo is denn die Babsi?“ - „Host den Flo wo g’seng?“ – „Wo miassma denn hii??“ - „Wos fia Boot is denn des Unsrige?“ - „Mir håbn koane Küchenroin und a ka Klopapier!“ – „Mia kriagat’n a no zwoa Brot!“ - „Wiaso habts ihr a Bier und mir hab’n koans!“ – Antwort: „Ees saz jå lauta Kloane, ees kriagt’s a koans!“
Skipperinnen und Skipper rotieren, gekonnt und routiniert - langsam klärt sich jedoch das Durcheinander.
Die leeren Kisten werden zurück in den Bus gebracht, Gerald verabschiedet sich und verlässt gegen Abend das Marinagelände.
Der Fritz, das erste Mal nach 2 Jahren wieder dabei, sucht die „ITT 2“ (blöder Name), auf der er mitsegeln soll.
Auf den Jugendtörnbooten folgen, nach dem Verstauen von Proviant und dem Gepäck, die ersten Boots- und Sicherheitseinweisungen. Die Crew-Tauern-Wimpel und Trend-Travel-Flaggen werden gesetzt, auf einigen Booten müssen erst Flaggleinen geschoren werden.
Um 18:00 Uhr findet dann die erste Skipperbesprechung auf der SEACLOUD statt, die Marinabar neben dem Stützpunkt von ASTA Yachting hatte noch geschlossen, leider.

Dann wird das erste Abendessen gekocht. Traditionsgemäß gibt’s Spaghetti mit Sugo alla Kitzsteinhorn aus dem 10-Liter-Kübel.
Anschließend abwaschen – nachhuckn – beschnuppern – und – schlafen gehen!
Der erste Tag ist geschafft!

Jedoch nicht für Alle!
Fünf auf der LEVANT wollen ja am Ende der Woche ihre Praxisprüfung zum Schiffsführer machen. Und damit es gleich „richtig zur Sache geht“, jagt der STEFF seine Crew um 18:30 zur ersten Nachtfahrt hinaus.

SONNTAG, 24. März 2013

Wetter: bedeckt, kalt, Wind ESE 4-5, Seegang 2-4 (1-2m), Sicht 20 km
Tagesstrecke: **SUKOŠAN** (09:30 – 09:50) **– BOŽAVA** (13:35 – 15:05)
Entfernung 22 sm / davon 20 sm unter Segel

Wecken ist traditionsgemäß um 07:00 Uhr – es bläst aus E bis SE!
Es gibt das erste Frühstück an Bord, anschließend folgt der zweite Teil der Schiffseinweisung.
Skipperbesprechung ist auf der „ITT 2“. Beschlossen wird, nach BOŽAVA an der Nordostseite der Insel DUGI OTOK zu segeln. Der Wetterbericht sagt für Sonntag und Montag Schirokko voraus, d.h. Winde aus südöstlichen Richtungen und zwar zunehmend bis Montagnachmittag.
Nach der Skipperbesprechung „öffnet“ unser DOC Ordination und Apotheke, traditionsgemäß!
Skipper und Crews machen sich wasserdicht, so gut es halt geht und legen Schwimmwesten und Lifebelts (Sicherheitsgurte) an. Als erstes Boot legt die „FRANA“ ab, motort aus der Marina, macht noch zwei Boje-über-Bord-Manöver, setzt die Segel und – ab geht die Post, raumschots bei einem Ostsüdostwind von gut 4 Beaufort und einer Einmeterwelle. Die restlichen Jugendboote folgen, fahren gleichfalls ihre Boje-über-Bord-Manöver und segeln durch den ZADARSKI-Kanal in Richtung Nordwest.
Die Letzten sind die „SEACLOUD“ und die „ITT 2“ welche ablegen, die „LEVANT“ übt noch diverse Hafenmanöver bevor auch sie „der Horde“ nachsegelt.

Der Himmel ist zwar bedeckt, aber zum Segeln geht's einfach super und der Kurs ist für den ersten Tag gerade richtig.
Es geht an ZADAR vorbei zur Nordspitze der Insel UGLJAN, um diese und die Südspitze von RIVANJ und SESTRUNJ herum zum kleinen Hafen von BOŽAVA – der Wind legt zu.
Das erste Boot das einläuft ist die „ITT 2“, im Hafenbecken steht mäßiger Schwell. Skipper SIDI möchte sich ganz heraußen am Molenkopf, als erstes Schiff hinlegen, um den kleineren Booten Schutz zu geben. Mit Retourfahrt geht's in Richtung Liegeplatz, 2m davor stirbt plötzlich die Maschine ab und … lässt sich nicht mehr starten! Die Bavaria 49 treibt schnell in den rückwärtigen Teil des Hafens – der Anker wird noch geworfen – die „ITT 2“ hat kurz darauf Grundberührung. Nachdem ein Freischleppen durch die „SIRENA“ misslingt, bietet sich der zwischenzeitlich aufgetauchte Hafenmeister an, ein jüngerer Mann, die Yacht mit seinem „Schlaucherl“ freizuschleppen. Nach einigen Anläufen gelingt dies schlussendlich auch.
Vor dem Hafen üben einige Boote noch Segelmanöver, bevor sie ihre Segel bergen und in den Hafen einlaufen. Der offensichtlich frisch aus dem Winterschlaf erwachte Marineiro rennt, streßgetrieben, Unverständliches murmelnd auf der Mole hin und her. Die GUNY nimmt sich seiner an, beruhigt ihn – den Armen! Nach einer guten Stunde ist dann alles vorbei, die 9 Yachten liegen im Hafen, durch den Schwell mehr oder minder (un-) ruhig.
Für Strom und Wasser zahlen wir pro Boot 70,-- Kun.

Božava
Ferienort mit 350 Einwohnern
Kleiner Hafen mit Murings, Strom und Wasser.
Bei stürmischem SE-Wind (Jugo) steht hinter dem Wellenbrecher unangenehmer Schwell. Der Außenhafen ist dann unsicher.
2 kleine Geschäfte, Bäcker und Restaurants sind vorhanden. In unserer Woche war bis auf ein Geschäft aber noch alles geschlossen.
Aus 888 Häfen & Buchten / Beständig

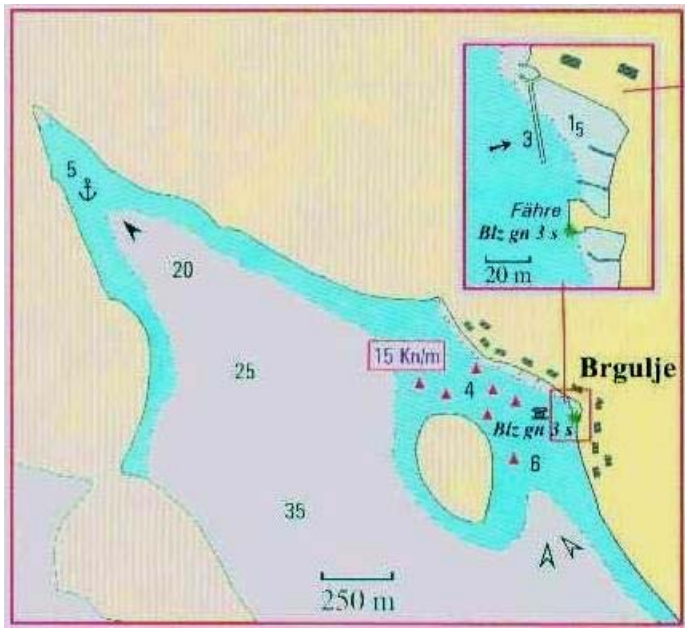
Nach dem Festmachen und dem Aufklaren der Boote folgt der „Landgang“ der Crews, jedoch alles ist geschlossen bis auf einen kleinen Laden im Ort. BABSI versucht Brot für den nächsten Morgen zu organisieren, 25 Strutzen Brot sind in einem 350 Einwohnerort nicht so selbstverständlich zu haben.
Dann kommt das Abendessenkochen mit anschließendem Dinner – auf der „ALMA“ gibt's „Fleischpflanzerl“ oder was???
Es wird langsam finster, im Hafen schaukelt alles – die kleinen Boote mehr, die größeren etwas weniger! Ruhe auf den Booten ist um 23 Uhr.

MONTAG, 25. März 2013

Wetter: bedeckt, teilw. Regen, kalt, Wind ESE 5-6 (7), Seegang 3-4 (1-2m), Sicht 10-20 km
Tagesstrecke: **BOŽAVA** (08:40 – 08:55) **– Molat Hafen – BRGULJE / Molat** (10:40 – 11:20)
Entfernung 7 sm / davon 5 sm unter Segel

Um 7 Uhr ist „Tagwache“, der Wind hat weiter zugenommen.
Die „ALMA“, zwischen der „ITT 2“ und der „SIRENA“ liegend, schlingert wie toll herum, ein Wunder, dass in der Nacht niemand seekrank wurde. Und auf der „MANDA“ hakte die Bb-Reeling bei einem daneben liegendem Fischerboot ein und verbog, aber schon gewaltig, eine Reelingsstütze.
Ja, aber frisches Brot gibt's dafür zum Frühstück, danach sieht die Welt schon wieder anders aus.

Die Skipperbesprechung findet auf der „ITT 2“ statt. Es wird beschlossen, den inzwischen sehr unruhigen Hafen BOŽAVA zu verlassen, die kurze Strecke (5 sm) nach MOLAT-Hafen zu segeln und dort das vorhergesagte Abflauen und Drehen des Windes abzuwarten.
Als erstes Boot legt die „MANDA“ ab, die anderen folgen in 5 Minutenabständen, hinaus geht’s, die stark gerefften Segel werden gesetzt und …
Logbucheintrag der „FRANA“: *„Rasende See, 30 Knoten Wind, Regen – Fazit: GEIL!!“*
Und im Logbuch der „MANDA“ ist zu lesen: *„Riesen Seegang, es tobte die Borka, der kalte Wind von den Alpen, doch trotzdem fuhren wir auf der rasenden See!“*
Nun, es „tobte nicht die Borka von den Alpen“ sondern es wehte Schirokko, ein Wind aus Ostsüdost, zugegebenermaßen ein, laut Fachsprache, „starker bis steifer Wind“.
Nach einer guten Stunde laufen die Boote in MOLAT ein. Im Hafen liegen ca. 7-8 tschechische Regattayachten und zwar längsseits vor den Mooringliegeplätzen – unfair!
STEFF (Levant) macht den Vorschlag nach BRGULJE weiterzusegeln, einen kleinen Yachthafen auf der gleichen Insel, nicht ganz 2 Seemeilen weiter.
Die BABSI gibt den neuen Zielhafen bekannt, EVA versteht „VRULJE“ (das in den Kornaten liegt) und meint*: „Wo will denn die jetzt hin? – Na fahrn ma halt einfach hinter den anderen nach, mir wern scho seng wos hingeht!“*



Luka Brgulje (60 Einwohner)

Mooringplätze mit Strom und zeitweise auch mit Wasser. Zwischen dem Ort und dem vorgelagerten Inselchen liegen zahlreiche Bojen, teils nur mangelhaft verankert
Im Sommer treffen sich hier viele Yachties.
Vorsicht: Die Schnellfähre verursacht bei ihrer Ankunft starken Wellenschlag – *na was’d net sagst!?*
In der Ortschaft gibt es ein kleines Geschäft, das zugleich Bar ist.

Auszug aus 888 Häfen & Buchten von K-H. Beständig

Die Boote legen in kurzen Abständen eins nach dem anderen an der Außenmole von BRGULJE an und es ist wie ein Wunder – kein Schwell, ruhiges Wasser, fast kein Wind. Ein älterer Kroate schaltet uns den Strom ein (der in Folge jedoch einige Male ausfällt) und kassiert dafür pro Boot 100,-- Kuneten.
Boote aufklaren, jausnen und was machma jetzt?
Die Fähre kommt, läuft ein und legt an. SOPHIA, unsere Oschttirolerin, steht auf der Passerella (Gangway) der „MARA“, der Schwell der Fähre lässt die Boote kurz „tanzen“ und Platsch – die SOPHIA liegt im (12° kalten) Wasser. Nach ihrer „Rettung“ war ihr Kommentar*: „I hǻb **kkk**ǻllt, i hǻb **kkk**ǻllt!“* Übrigens, den „Sager“ hörte die MARA-Crew in den nächsten Tagen noch einige Male.
Flottendoc DIETI veranstaltet auf der „ITT 2“ einen Erste-Hilfe-Kurs für die Kids der „FRANA“, „MANDA“ und der „ALMA“.
Das Prüfungsschiff übt am Fähranleger anlegen und ablegen und anlegen und ablegen und anlegen und ablegen …! Auf der Mole steht Hollywood-ANNE und filmt und filmt und filmt …!
Dann wird’s Zeit zum Abendessenmachen.
Auf der „ALMA“ werden kollektiv (zu viele) Kartoffeln für ein Püree geschält. Auf der „MANDA“ wird SIMONS „Cola-Huhn“ vorbereitet – ein „unglaubliches Geschmackserlebnis“, wie im Anschluss daran festgestellt wurde. Und auf der „MARA“ – da gibt’s Kinger’sches Marokkanerhähnchen mit Couscous – hǻltst doch net aus!!!
Es wird ein gemütlicher Zusammenhuckabend.

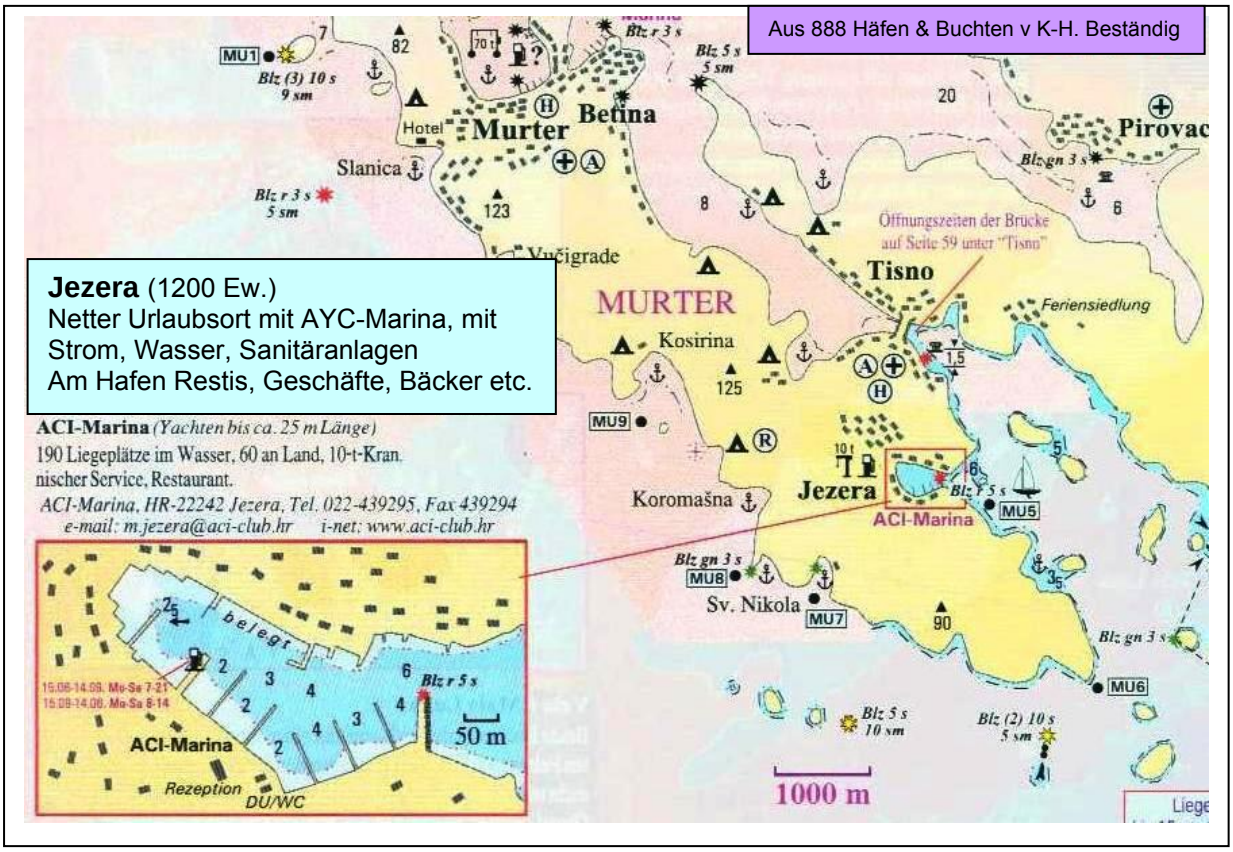
Jedoch schon wieder nicht für die „LEVANT“, die um 19:30 Uhr zu ihrer zweiten Nachtfahrt ausläuft. Gegen Abend flaut dann der Schirokko ab und der Wind dreht auf Nordost. In unserem Hafen war davon fast nichts zu spüren. Nach der Rückankunft des Prüfungsschiffes kurz vor 22 Uhr erzählte aber der STEFF, dass sie im Hafen von MOLAT Böen bis zu 30 Knoten gemessen haben. Na, super liegen wir da, in BRGULJE!

DIENSTAG, 26. März 2013 – Nachtfahrt

Wetter: stark bewölkt, kühl, Wind E/NE 2-3, Seegang 1-2 (0,5m), Sicht 20 km
Tagesstrecke: **BRGULJE** (09:00 – 09:45) **– JEZERA** / **Murter** (22:00 – 22:35)
Entfernung 48 sm / davon 29 sm unter Segel

„Raus aus den Kojen“ war wieder um 7 Uhr angesagt. Das Wetter scheint besser zu werden, der Himmel ist zumindest heller, Katzenwäsche und Zähneputzen an der Mole, dann gibt’s Frühstück auf den Booten.

Skipperbesprechung auf der „ITT 2“ – zum Tagesziel wird der fast 50 Seemeilen entfernte Hafen von JEZERA auf der Insel Murter bestimmt. Auf Grund der Entfernung und der schwächeren Winde wird’s wohl eine Nachtfahrt mit Nachteinlauf.
Der STEFF verabschiedet sich mit seiner Crew, die ab nun rund um SUKOŠAN und ZADAR das volle, ungekürzte Ausbildungsprogramm des STEFF „genießen“ dürfen!
Von 9 bis 10 Uhr werden Hafenmanöver geübt – und zwar von allen Booten. Dann um 10 Uhr gehen die Segel hoch und mit einem 2er-Windl aus Nordost geht’s entlang der Ostseite der Insel DUGI OTOK in Richtung Südost. Es reißt etwas auf und die Sonne zeigt sich hin und wieder.
Auf der „MARA“ studiert ein Crewmitglied die Seekarte und sucht angestrengt eine Insel namens TOPPNANT.
Am frühen Nachmittag schläft der Wind für 2-3 Stunden ein, Motoren werden gestartet, die bereits vorbereitete Munition herausgeholt und die Wasserbombenschleudern klargemacht – wo ist der nächste „Gegner“??? Die „FRANA“ und „SIRENA“ „umzingeln“ die „MANDA“ und „vernichten“ sie laut Logbuch! In nur einem einzigen Punkt kritisiert die MANDA-Crew Skipper FLO, er hat keine Wasserbombenschleuder in seinem Seegepäck mitgenommen, wirklich unverzeihlich!
Der wieder aufkommende Wind beendet diverse Wasserschlachten, die Segel gehen hoch, zwei Boote setzen den Spi. Abendessen wird gekocht.
Die Sonne geht ca. 20 Minuten nach 18 Uhr unter, die Positionslichter werden eingeschaltet, finster ist es eine halbe Stunde später. Eine Nordostbrise lässt die Boote mit 4-5 Knoten durch die Nacht gleiten – einfach schön!
Die beiden ersten Jugendboote bergen um 21:45 Uhr vor der Hafeneinfahrt von JEZERA die Segel und liegen um 22 Uhr an ihrem Liegeplatz, das letzte Boot legt eine halbe Stunde später an.



Die „LEVANT“ segelt nächtens, fernab von der Flotte, zwischen den Inseln herum. Schließlich erbarmt sich der Skipper und lässt morgens um 2 Uhr in SUKOŠAN einlaufen und festmachen.

MITTWOCH, 27. März 2013 – Regattatag

Wetter: heiter-wolkenlos, kühl / nachts kalt, Wind N–NW 2-3, Seegang 1-2 (0,5m), Sicht 30 km
Tagesstrecke: **JEZERA** (10:40 – 11:00) **– U. Borovica** / WSK (16 bis 17:30) **–**
– MASLINICA / **Šolta** (19:40 – 20:15)
Entfernung 36 sm / davon 22 sm unter Segel

Aufgrund der Nachtfahrt ist erst um 7:30 Uhr Aufstehen angesagt und man glaubt es kaum, … fast keine Wolke am Himmel, die Sonne scheint!
In der Marina gibt’s saubere Sanitäranlagen. Super, da können wir heute duschen und Haarli waschen. Einige der Youngsters sind jedoch anderer Meinung: *„Miassn tu i des aber nit, oder?!“*
Die Crew der „SIRENA“ wandert geschlossen und freudig erregt zu den Waschanlagen. Ein einzelner Skipper schlendert ihnen entgegen, nimmt Kurs auf ihre 50er Bavaria, steigt über, öffnet die Decksluke, klettert ins Schiff, wie er das auch schon die Tage vorher gemacht hat und „warmduscht“ anschließend genüsslich in der Luxusdusche der „SIRENA“?!?
Frisches kroatisches Weißbrot gibt’s heute wieder zum Frühstück.
Skipperbesprechung ist dann in einer Hafenbar. Tagesziel ist MASLINICA an der Westseite der Insel ŠOLTA und eine Regatta soll heute auch noch gesegelt werden. Gestartet wird vor der Hafeneinfahrt, Ziel ist die Uvala BOROVICA, von uns auch WSK-Bucht genannt, südlich von Rogožnica gelegen. Die Boote machen auslaufklar, in der Zwischenzeit geht Babsi zahlen, € 370,-- für die fünf Jugendboote und die „SEACLOUD“, nicht schlecht!
Als erstes Boot legt um 10:40 Uhr die „KATA“ ab, die anderen vier folgen innerhalb von 20 Minuten. Die Segel gehen hoch, Start ist um 11:20 Uhr, danach geht gleich bei der „MANDA“ und der „FRANA“ der Spi hoch und dahin geht’s! Die beiden Boote „rittern“ sich bis ins Ziel, wobei letztendlich die „FRANA“, d.h. TIMI mit seiner Crew, als erstes nach 4 Stunden und 20 Minuten durchs Ziel geht. Mit 5,5 kn ist das ein super Schnitt bei 2-3 Windstärken und einem 10m-Boot.

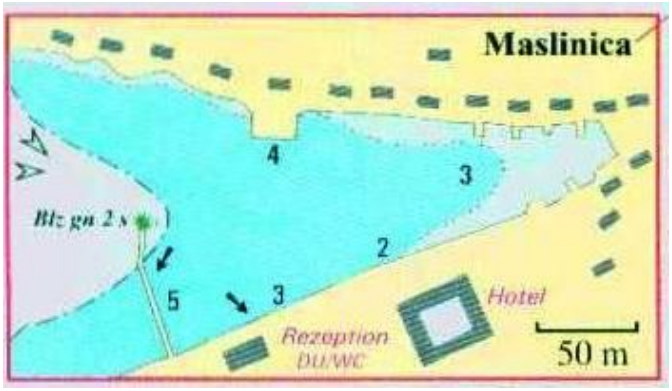
Und das mit dem Zieleinlauf ist halt so eine Sache, wenn die Wettfahrtleitung erst nach dem Ersteinlaufenden den Zielraum erreicht – maxt aber nix!
Auf der „ALMA“, so wurde beobachtet, versuchte einer hartnäckig den Spi mit dem Achterholer zu trimmen. Die Crew tröstete sich damit, Letzte aber dafür „Sieger der Herzen“ geworden zu sein!

Die Reihung des Zieleinlaufes:

1. „FRANA“ – Timi mit Crew
2. „MANDA“ – Flo mit Crew
3. „MARA“ – Roman mit Crew
4. „KATA“ – Martina mit Crew
5. „ALMA“ – Eva mit Crew

Und danach geht’s hinein in wohl eine der schönsten Buchten Kroatiens.

Alle Jugendboote liegen um 16:45 Uhr ganz hinten in der Bucht mit Landfesten vertäut, wobei RALPH und LUKI, beide von der „FRANA“, diverse Leinen an Land festmachen. Davor mussten sie jedoch ins Wasser hinein – heldenhaft.
Und dann ging das große unfreiwillige Baden los – von der „KATA“ erwischte es CLEMI, MORITZ und die ALBA, von der „MANDA“ den MORITZ (JAKOB feigte!) und von der „MARA“ erwischte es natürlich Mademoiselle „I hőb **kkk**őllt“, wie könnte es auch anders sein. Wen haben wir vergessen?? Ach ja, der VANESSA, der Armen, ist wieder einmal ihr Knie „herausgesprungen“.
Um 17:30 Uhr ist schon wieder ablegen, wir wollen ja noch nach MASLINICA und das sind noch 14 Seemeilen.
Es ist ein wunderschöner Abend, die Sonne geht hinter einem Regattafeld mit gesetzten Spinnakern unter, kurz darauf, so um 18:50 Uhr, steigt der Mond, es ist Vollmond, über die Berge im Osten herauf – coole Stimmung, ehrlich!
Auf der „KATA“ steht die Skipperin am Ruder und wird von ihrer Crew genötigt, eine Flasche Rotwein auszutrinken, da diese Flasche ganz dringend als „Behältnis“ für die Flaschenpost der Crew gebraucht wird. Und zwar für eine besondere, in Englisch verfasste Flaschenpost!? Die GUNY musste sich dann beim Anlegen teuflisch konzentrieren.
Einlauf in MASLINICA so um 20 Uhr, kurz darauf liegen die Boote nebeneinander in der kleinen topneuen Marina, Deck aufklaren, Positionslichter löschen – wir san dő!



Maslinica (450 Ew.)

Ein netter kleiner Inselort mit einer ganz neuen kleinen Marina für 40 Yachten.
Weiter hinten im Hafen befinden sich eine Bar, Restaurants und ein Supermarkt.
Der alte Palast wurde komplett renoviert und beherbergt ein Hotel mit Restaurant der gehobenen Klasse.

Aus 888 Häfen & Buchten von K-H. Beständig

Zwei Marineiros haben extra auf uns gewartet und waren dann direkt enttäuscht, da sie mit uns keine Arbeit hatten, außer uns die Schiffspapiere abzunehmen.
Abendessen kochen, auf der „MARA“ gibt’s Pinzgauer Kaspressknedel.
Die Runde durchs (ausgestorbene) Dorf bringt nicht viel.
Ruhe auf den Schiffen ist so um 23:30 – Gute Nacht!

DONNERSTAG, 28. März 2013

Wetter: stark bewölkt, kühl, Wind SE 3-4, Seegang 2-3 (0,5–1 m), Sicht 20 km
Tagesstrecke: **MASLINICA** (09:20 – 09:45) **– TRIBUNJ** (15:15 – 15:40)
Entfernung 31 sm / davon 27 sm unter Segel

In der Nacht ändert sich das Wetter rasant – der Wetterbericht stimmt also!
Der Wind hat wieder auf Südost gedreht und auf 3 bis 4 Beaufort zugelegt, der Himmel ist stark bewölkt.
Tagwache ist wieder um 7 Uhr, raus aus den Kojen!
Tagesziel soll heute TRIBUNJ westlich von Vodice sein. Der Wind ist gerade richtig zum Spisegeln. Der TIMI bekommt noch den (Sicherheits-) Auftrag mit dem Spisetzen so lange zu warten, bis ein anderer VOR ihm den Spi gesetzt hat. Und – die BABSI fährt heute mit der EVA auf der „ALMA“ mit, Spitraining ist angesagt!

Der STEFF holt um 8 Uhr mit seinem Auto Frau Veronika SIEGL, die Prüfungsvorsitzende in BIOGRAD ab und „karrt“ diese nach SUKOŠAN. Nach einer kurzen Begrüßungs- bzw. Vorstellungsrunde beginnt die Praxisprüfung unserer fünf Kandidaten um Halbneun.

In MASLINICA wird noch gezahlt (€ 360,--), dann auslaufklar gemacht, so um halbzehn abgelegt, unter Motor durch die Inseln „hinausgekurvt“, den Spi gesetzt und ab geht „die Post“. Einen wunderschönen Spitag haben wir vor uns. Eine „böse Möwe“ erschreckt die Crew der „ALMA“, Delphine begleiten die Boote, auf der „MANDA“ wird ein Mineralwasserwetttrinken ausgetragen – 14 Flaschen CO^2-haltiges Vöslauer. Danach schaut für den Rest der Woche keiner der Youngsters mehr Mineralwasser an.
Nach ungefähr dreieinhalb Stunden werden die Spi’s geborgen, die Genuas gesetzt und weitergesegelt. Boje-über-Bord Manöver werden zwischendurch gefahren bzw. geübt. So manch einen reizt es, sich unter Segel, von achtern kommend, „anzuschleichen“ und das andere Boot mit Wasserbomben zu überfallen – siehe „FRANA“ gegen „MARA“. Leider geht dabei auf der „FRANA“ ein Seitenluk zu Bruch.

Tribunj (1500 Ew.)

Reizvoll ist das auf einem Inselchen liegende Alt -Tribunj.
Davor gibt es zirka 25 Mooringplätze mit Strom und Wasser. Bei Schirokko ist jedoch mit Schwell zu rechnen.
Direkt vor der „Stadtmarina“ befindet sich eine nette Bar.

Wesentlich teurer ist es in der angrenzenden großen Marina.
Restaurants, Supermarkt, Bäcker etc. sind im Ort ausreichend vorhanden.

Aus 888 Häfen & Buchten von K-H. Beständig

Um 15:40 Uhr liegen die fünf Jugendboote vor der Altstadt fest, der Schwell hält sich in Grenzen.

Auf der „ITT 2“ gibt’s für den Rest der Youngsters und zwar für die, die in BRGULJE nicht dabei waren, gleichfalls einen Erste-Hilfekurs vom Flottendoc.
BABSI und Fritz schreiben die letzten Postkarten an unsere Förderer und Freunde und geben das „Packel“ von 70 Jugendtörnkarten zur Post – die Lady dort hat g’schaut!
Danach gibt’s „Stadtauslauf“ bevor das Abendessen gekocht wird, z.B. Fleischlaiberln und so. Auf einem der Boote gibt’s Schokofondue – pervers!?
Es wird finster, auf der „KATA“ tans nach dem Essen scho wieder „Herzln“ – das heißt auf Neudeutsch übrigens „hearts“!
Und auf der „SIRENA“, dem Schiff der „Vorigjährigen“ steigt eine Party. Es ist 2 Uhr nachts. Heimlich und leise erklimmen FLO, ROMAN und TIMI das Boot, lösen die Festmacher und legen ab. Die unten feiernde Partygesellschaft bemerkt den „Raub“ ihres Schiffes erst, als die „SIRENA“ bereits draußen im Hafenbecken schwabbelt.

Die Prüfungsnachtfahrt der „LEVANT“, die großteils unter Segel stattfand, endete knapp vor Mitternacht in SUKOŠAN. Alle Prüflinge haben ihren Hafen gefunden - Gott sei Dank!

FREITAG, 29. März 2013

Wetter: stark bewölkt - bedeckt, kühl, Wind SE 5-6, Seegang 3-4 (1-2m), Sicht 20 km
Tagesstrecke: **TRIBUNJ** (09:40 – 09:45) **– SUKOŠAN** (15:35 – 16:10)
Entfernung 33 sm / davon 32 sm unter Segel

Aufstehen ist wieder so um 7 Uhr. Es ist heute unser letzter Segeltag – schade!
Der Wind hat etwas zugelegt, die Richtung ist aber gleich geblieben. Zum nach-Hause-segeln, d.h. also nach SUKOŠAN, ist’s gerade richtig.
BABSI plus Skipper besprechen den letzten Tag in der, vor den Schiffen gelegenen, Hafenbar. Das heutige Ziel ist klar, es geht aber ums Tanken, das Vorbereiten der Schiffsrückgabe und Zusammenstellen der Schadenslisten etc. Auslaufen ist für 9:30 vorgesehen. Die Nacht in TRIBUNJ kostet € 200,--, in der großen Marina hätten wir locker das Doppelte gezahlt.

Anschließend nun ein O-Ton-Bericht unseres Flottendocs:
Gegen 0900, ich aß gerade mein „Ham and Eggs“, wurde ich zu einem Notfall gerufen.
"Doc – schnell – die Alba ist umgefallen!" Alba Heiß ist ein liebes, zartes Mädchen aus Zell am See hat Kreislaufprobleme. Ein "Jungmatrose" führte mich eine beträchtliche Wegstrecke zu einer Gruppe Jugendlicher.
Etliche Burschen hatten, trotz Kälte, ihre Jacken und Pullover der auf einer Bank liegenden Alba als Wärmeschutz gegeben. Andere hatten korrekte Schocklagerung (nämlich Beine hoch) bereits durchgeführt. Alba war ansprechbar, Blutdruck, Kreislauf und Reaktionen waren normal. Sie bekam von mir Kreislauf - und Notfalltropfen.
Auch wurde ihr eine kalte Getränkedose auf die Stirne gedrückt. Neugierig betrachtete ein schöner Labradorrüde die Gruppe aufgeregter Jugendlicher.
Auf meinen Zuruf hin und meiner Gestik entsprechend kam er heran und ich gab ihm zu verstehen, dass er sich auch um Alba kümmern möge. Tatsächlich schnüffelte der Rüde mit seiner kalten Schnauze an der Hand Albas und berührte dann auch noch ihre linke Wange und ihr linkes Ohr. Diese kalte Zuneigung hat Alba sehr schnell geholfen und die Gruppe kehrte anschließend zur Stadtmarina zurück.

Die Jugendboote legen alle fast gleichzeitig um 09:40 Uhr ab, setzen noch in der Landabdeckung die Segel, passieren anschließend die Durchfahrt zwischen den Inseln LUKOVNIK und LOGORUN und dahin geht’s. Raumschots zieht die Flottille in Richtung Nordwesten, an den Inseln MURTER und DRVENIK vorbei und in den PAŠMANSKI-Kanal hinein. Auf die letzten Seemeilen setzen noch der FLO, TIMI und ROMAN den Spi, die anderen Boote „kreuzen vor dem Wind“ – die „ALMA“ z.B. macht 21 Halsen und die „FRANA“ versenkt, in der Hektik der Segelmanöver, eine Winschkurbel.
Um zirka 15 Uhr trifft sich alles vor den Tankstelle in SUKOŠAN. Übrigens – für die 33 Seemeilen wurden ziemlich genau 5 Stunden benötigt, das ist ein Schnitt von 6,5 Knoten, wirklich bemerkenswert!

Im Schnitt werden 25 l Diesel getankt, anschließend motoren die Boote zu ihrem Liegeplatz, legen an, stellen den Motor ab und – der 28. Jugendtörn ist nun zu Ende!
„Leider ist er schon vorbei!“, so ist im Logbuch der „MANDA“ nachzulesen.
Aufklaren, manöverschlucken, die „LEVANT“, das Prüfungsschiff bzw. deren Crew begrüßen und vorsichtig nachfragen, wie es denn so gelaufen ist??? Alle FÜNF haben bestanden - SUPER!
Die Skipper melden sich bei der Charterfirma ASTA-Yachting zurück und geben gleich ihre Schäden und Verluste bekannt.
GERALD mit Bus ist gleichfalls schon da.
Abschlussskipperbesprechung gibt’s noch in der Marinabar, die nun kurz vor Ostern offen war.

Um ca. 19 Uhr fahren wir dann geschlossen mit dem Bus hinein nach SUKOŠAN zum Restaurant VESELJAK, in welchem wir unser schon traditionelles Abschlussessen bestellt haben.

Vor dem Essen gibt’s noch die „Verkündigung“ des Prüfungsergebnisses durch die Obfrau der Prüfungskommission Frau Veronika SIEGL aus Graz. Alle fünf Kandidatinnen und Kandidaten haben ihre Praxisprüfung bestanden – es freuen sich alle mit den Fünfen mit!

Das Essen selbst ist wiederum (fast) in jeder Hinsicht ausgezeichnet (wobei das „fast“ nur den so genannten Palatschinken gilt) – warm, schmackhaft und kostengünstig. Und der Service ist „hurtig“ und obendrein auch noch freundlich.
Um 22 Uhr fährt GERALD den größeren Teil der Jugend in die Marina, der Rest geht die zwei Kilometer zu Fuß nach Hause.
Ruhe im Schiff ist heute für die (jüngeren) Youngsters ausnahmsweise 0:30 Uhr, von den Prüflingen und der SIRENA-Crew gab’s, so erzählt die Kunde, in dieser Nacht keine oder nur wenig Bettberührung.

SAMSTAG, 30. März 2013 – der Rückreisetag

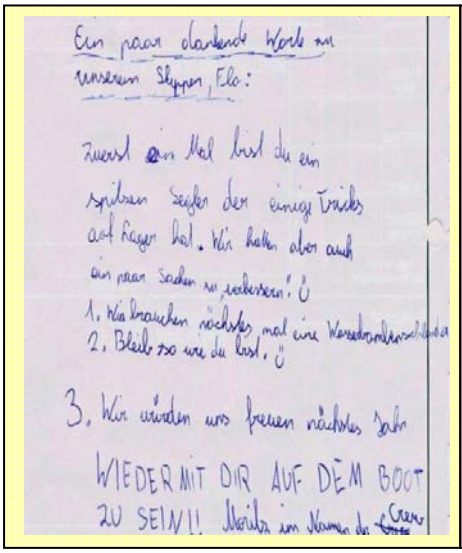
Um 06:15 Uhr heißt es: „Raus aus den Kojen“!
Klogehen – waschen – Frühstück machen – frühstücken - abwaschen.
Anschließend beginnt dann das große Packen – Jause für die Heimfahrt richten – Schiff entladen – Saubermachen – Zeug und Gepäck zum Bus „zeckern“ und, und …!
Bei ASTA-Yachting gibt’s einen Skipperstau, sodass das Gesamtbuittl vor der Heimfahrt ohne die Skipper gemacht werden muss – schade!
Und dann ist es 09:05 Uhr – MARTINA scheucht alle in den Bus Abfahrt des Autobusses!

Der FRITZ läuft zeitgleich mit der „SEACLOUD“ aus, um die Yacht zurück nach LIGNANO zu segeln. An Bord befanden sich noch die BABSI sowie THOMAS und WALTER.

Die Fahrtroute des Busses führt wieder über die Autobahn ZAGREB und LAIBACH nach Hause.
Um zirka 18 Uhr liefern GERALD und sein Copilot DIETI Flottendoc die „Horde“ gut und sicher in KAPRUN ab und können ihren Eltern wieder gesund übergeben werden.

Übrigens – **FROHE OSTERN** und **auf Wiedersehen 2014!**

ABGESANG


Ein paar dankende Worte an unseren Skipper Flo:

Zuerst ein Mal bist du ein spitzen Segler der einige Tricks auf Lager hat. Wir hatten aber auch ein paar Sachen zu verbessern! :)
1. Wir brauchen nächstes mal eine Wasserbombenschleuder
2. Bleib so wie du bist. :)
3. Wir würden uns freuen nächstes Jahr WIEDER MIT DIR AUF DEM BOOT ZU SEIN!! Moritz im Namen der Crew

Stellvertretend für alle Teilnehmer möchten wir den Eintrag von MORITZ (11J) im Logbuch der „MANDA“ zitieren:

Ein paar dankende Worte an unseren Skipper Flo:

Zuerst einmal bist du ein spitzen Segler der einige Tricks auf Lager hat. Wir hatten aber auch ein paar Sachen zu „verbessern“:

1. Wir brauchen nächstes mal eine Wasserbombenschleuder
2. Bleib so wie du bist
3. Wir würden uns freuen nächstes Jahr WIEDER MIT DIR AUF DEM BOOT ZU SEIN!!

Moritz im Namen der Crew

Stilleben von der „MANDA“ – „Die Erschöpfung am Ende des ersten Segeltages“

Übrigens, der Rechte ist **der MORITZ**, der Linke sein Cousin und Freund JAKOB!

ZUSAMMENFASSUNG

Boote und Skipper

- Fünf **JUGENDBOOTE** – Bavaria 33 mit insgesamt 22 Jugendlichen zwischen 11 und 17 Jahren an Bord, 10 davon waren Mädchen und 7 Youngster waren das erste mal mit. Skipperinnen und Skipper waren: MARTINA, EVA, FLO, ROMAN und TIMI

- Ein **AUSBILDUNGS- und PRÜFUNGSBOOT** – Cyclades 43.4 mit 5 jungen Prüflingen an Bord, sowie der Hollywood-ANNE, dem Mitsegler Thomas und Skipper STEFAN – eh klar!

- Ein **BETREUERBOOT** – und zwar, wie könnte es auch anders sein, MARTINS „**Seacloud**“, eine Elan 43, mit BABSI, Flottendoc DIETER Lahoda und noch etlichen älteren Mandern drauf.

- Ein Boot, die **„SIRENA“**, eine Bavaria Cruiser 50, mit Skipper MICHI und vorigjährigen Prüflingen an Bord

- Und die **„ITT 2“**, eine Bavaria 49 mit Martins Bruder SIDI als Skipper, der Tante INGE und noch 5 Mandern drauf, einer davon war Fritz.

Die Route und was damit zusammenhängt

- **Route:** Sukošan – Božava – Brgulje – Jezera – U.Borovica (WSK) – Maslinica – Tribunj – Sukošan

- **Zurückgelegte Strecke in 6 Tagen:** **177 sm**, davon **135 sm unter Segel** (d.s. 76%)

- **Nachtfahrt:** Eine Nachtansteuerung > JEZERA am 26. März 2013

- **Route, Strecke und Nachtfahrten des Ausbildungs- bzw. Prüfungsbootes:**
  Sukošan – Božava – Brgulje – Božava – Sukošan und dann rund um Sukošan herum
  In 7 Tagen – 134 sm, davon 54 sm unter Segel und 4 Nachtfahrten

Die Kosten

EINNAHMEN	Törnbeitrag pro Jugendlichen **€ 320,--**	8.640,--	
	Mitsegler + 9 Busanteile	980,--	
	Geldspenden (Stand Mai 2013)	2.052,--	**11.672,--**
AUSGABEN	Charter, Bus, Versicherungen	9.268,--	
	Verpflegung, Törnkosten	4.271,--	**13.539,--**
	BEITRAG der CREW-TAUERN		**1.867,--**

Mit aufrichtiger Freude begrüßt die CREW-TAUERN
ihre neuen, jungen Skipperinnen und Skipper

Daniel BAUER **Lydia HASENBICHLER** **Roman HÖLZL**

Carina ZEILER **Claudia ZEILER**

Wir gratulieren Allen herzlich zur bestandenen Praxisprüfung und
wünschen Euch für Eure seglerische Zukunft
„Gut Wind“ und „immer eine Handbreit – ihr wisst schon wo!“

DANKSAGUNG

Dank unserer äußerst umsichtigen und engagierten Jugendbootskipperinnen MARTINA und EVA, unseren Jugendbootskippern FLO, ROMAN und TIMI sowie unserem Ausbildungsskipper STEFAN, zuständig für die profunde Ausbildung unserer Prüflinge, der wirklich guten Kameradschaft innerhalb der jungen Crews, des durchaus interessanten Wetters im abwechslungsreichen Segelrevier der Dalmatinischen Inselwelt sowie der Unfallfreiheit, war unser 28. Jugendtörn wieder ein echtes Erlebnis für alle Teilnehmer!

Die CREW-TAUERN bedankt sich aufrichtig bei Skipperinnen und Skippern, die sich für unsere Jugend engagiert, insbesondere aber die Verantwortung übernommen haben, ein Jugendboot zu führen, dies dazu noch ehrenamtlich. Gleichfalls sei STEPHANIE und BABSI für die Organisation gedankt, letzterer besonders für die Übernahme der Gesamtverantwortung während der Törnwoche.
Unserem „Flottendoc“ Herrn Med.Rat Dr. Dietrich LAHODA gleichfalls ehrlicher Dank für sein Engagement, bei unserem Jugendtörn mitzutun und, wie sich auch heuer wieder zeigte, in kritischen Situationen als Arzt zur Verfügung zu stehen und medizinisch helfen zu können.
Ein besonderes Dankeschön geht wiederum an MARTIN Zeiler und seine Crew fürs Mitsegeln als Betreueryacht und dafür, unserem FLOTTENDOC und BABSI Kost und Logis gewährt zu haben.
Herzlichen Dank an Prüfungsobfrau Veronika SIEGL aus Graz für ihre kompetente und menschliche Art zu prüfen und besten Dank auch an Frau ANNE Hasenbichler vulgo Hollywood-ANNE für ihre „Kameraführung“ während Ausbildung und Prüfung.
Bedanken wollen wir uns auch heuer wieder bei Herrn Gerald SCHMIDERER für den sicheren Transport unserer Jugend auf der Straße.

Abschließend möchten wir uns – last but not least – wiederum bei allen unseren **Spendern, Sponsoren** und **Gönnern** für ihre großzügige Unterstützung ganz, ganz herzlich bedanken, welche mit ihren Geld- und Sachspenden maßgeblich, auch heuer wieder, zum Gelingen unseres Jugendtörns beigetragen haben.

Wir bedanken uns aufrichtig bei

Herrn Präs. **Herbert SCHÖNER** und dem **ASVÖ Salzburg**
Fam. **Klara** und **Albert GRASSL** – Fa. **TREND TRAVEL & YACHTING**, Wörgl
Herrn Prok. **Josef RUMPF** – **GLETSCHERBAHNEN** Kaprun
Herrn **Markus WIESER** – Fa. **Getränke WIESER**, Piesendorf
Herrn Bankleiter **Eduard KENDLBACHER** – **RAIFFEISENBANK** Kaprun
Herrn Dir. **Franz WARTER** – **SPÄNGLERBANK** Piesendorf
Fam. **Waltraud** und **Günter HÖRL** – Fa. **Getränke HÖRL**, Viehhofen
Herrn **Christian MÜHLBERGER** – **STIEGL BRAUEREI**, Niederlassg. Bruck a.d.Glstr.
Herrn **Gerhard WEITGASSER** – **Druckerei WEITGASSER**, Kaprun

Frau **Grete ENGLACHER**
Herrn Mag. **Friedrich FRAUWALLNER**
Frau OBR. Dipl.-Ing. **Elke HANDSTANGER**
Herrn **Walter KENDLBACHER**
Herrn Dr.med. **Bernhard KINGER**
Herrn VzePräs. Dir. Dr. **Walter KÖRMER**
Frau **Elisabeth KSCHWENDT**
Frau **Elisabeth LACHMAYR**
Herrn Altbgm. **Martin PICHLER**
Herrn DI FH **Stefan RAINER**
Frau **Barbara SCHEICHER**
Herrn Dipl.-Ing. **Walter SCHOLZ**

und den Teilnehmern unseres heurigen FB2-Kurses.

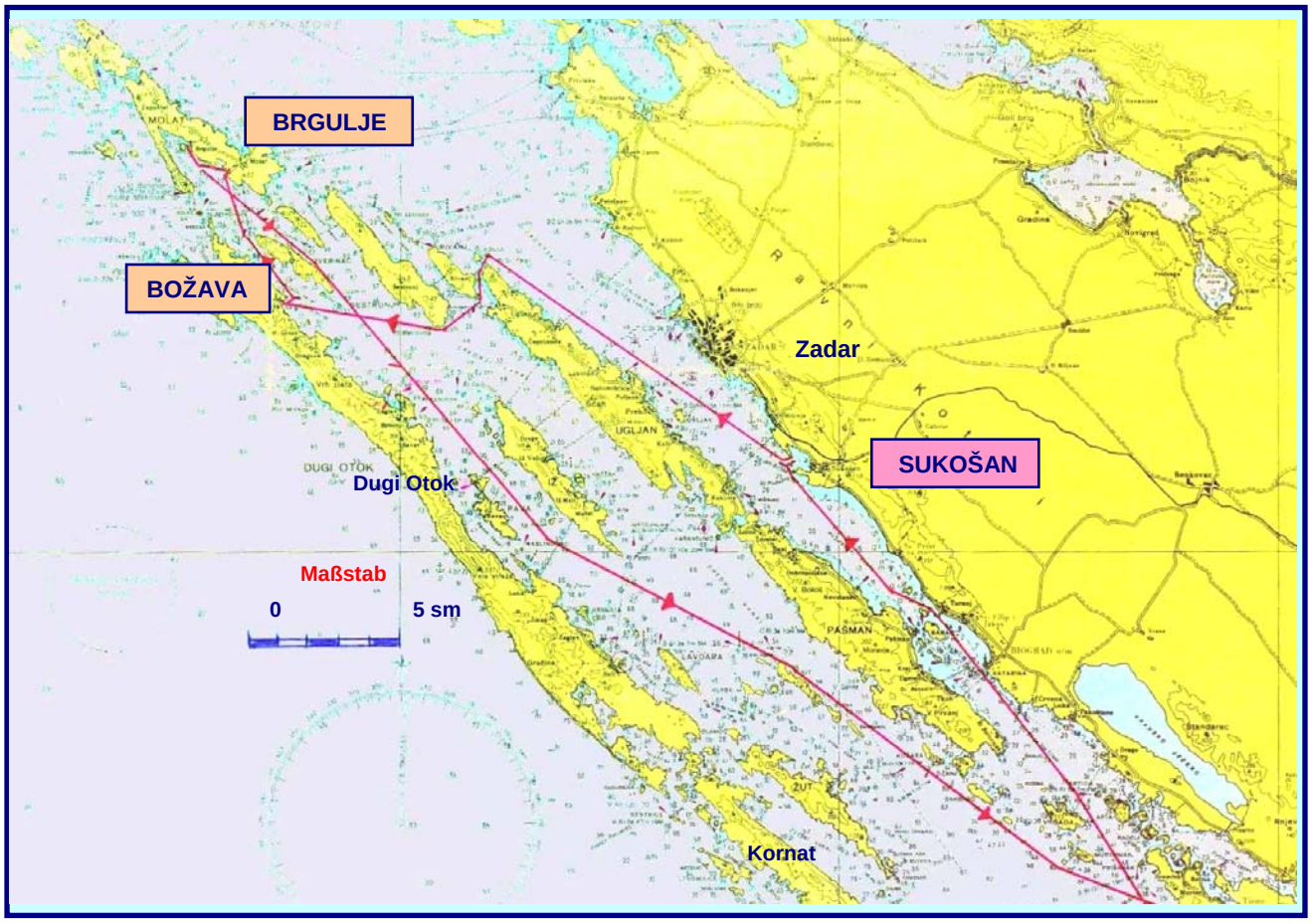
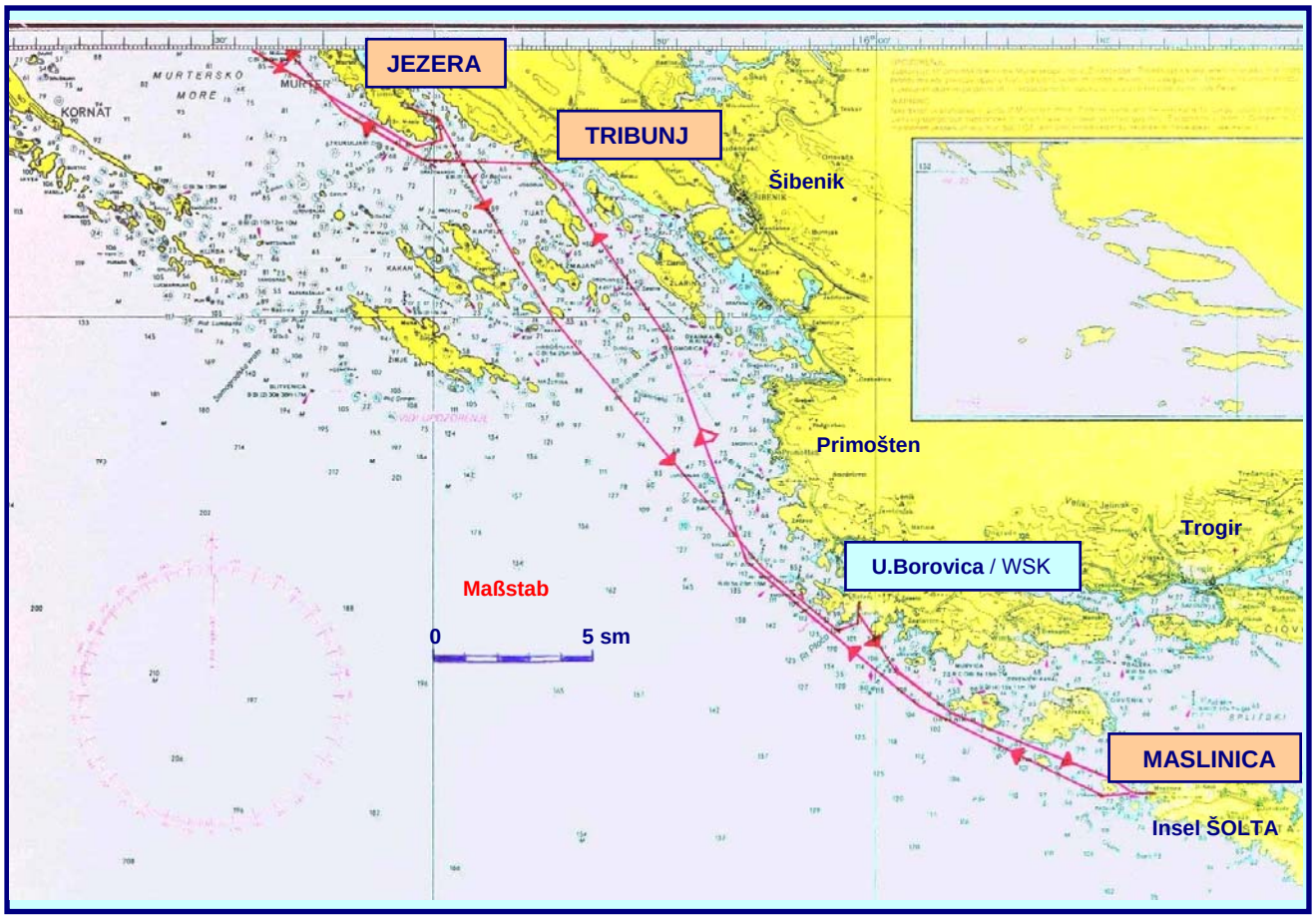
Herrn **Karl-Heinz BESTÄNDIG**, dem Verfasser des Handbuches „888 Häfen und Buchten in Kroatien, Slowenien & Montenegro“, möchten wir Dankeschön sagen für die Erlaubnis, Hafenpläne aus seinem Handbuch in unserem Törnbericht verwenden zu dürfen.

Weiters möchten wir uns für das preismäßige Entgegenkommen beim Kauf des gegenständlichen Handbuches bedanken, welches wir, die CREW-TAUERN, allen ihren Skippern und Lehrern als Dankeschön für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr Engagement im heurigen Jahr überreicht haben.

Kaprun im Mai 2013 / Fritz & Babsi

Unser Kursverlauf

Nordteil – Auszug aus Karte HR 152



Südteil – Auszug aus Karte HR 153